

TUTORIEN im Sommersemester 2019

**Teilnahme an den Tutorien auch ohne LSF-Anmeldung noch möglich
– einfach in die erste bzw. nächste Sitzung gehen.**

* * *

Für die erfolgreiche Teilnahme an einem Tutorium des Instituts für Theaterwissenschaft wird zu Semesterende ein ZERTIFIKAT über die zusätzliche Studienleistung ausgestellt.

Christina Kockerd

**Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten II
(zu Ringvorlesung und Quellenstudien)**

2-stündig, Do 18-20 Uhr c.t., Georgenstr. 11, 109, Beginn 18. April

Das Tutorium richtet sich vornehmlich an Studierende, welche die Ringvorlesung zur Inszenierungsgeschichte im 20./21. Jahrhundert sowie eine der Übungen zu Quellenstudien besuchen. Hier werden Inhalte der Ringvorlesung wiederholt und neu kontextualisiert, um ein tiefergehendes Verständnis des Lernstoffs zu erlangen.

Im gemeinsamen Dialog fassen wir die Lernziele zusammen und gehen soweit ins Detail, dass alle Teilnehmer*innen die Klausurvorbereitung mit einer geordneten Liste an zentralen Begriffen aus der vorgestellten Theatergeschichte problemlos angehen können. Dabei sind die Teilnehmer*innen eingeladen, Fragen zu stellen, Impulse für eine individuelle Schwerpunktsetzung einzubringen und Diskussionswünsche zu äußern.

Lisa-Maria Haselbauer

**Tutorium: Sehschule
(zu Theater analysieren)**

2-stündig, Mi 16-18 Uhr c.t., Georgenstr. 11, 109, Beginn 8. Mai

„Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt – sieh sie dir an.“ Damit hat Kurt Tucholsky zweifellos recht, spricht aber zugleich ein Dilemma an, das speziell Theaterwissenschaftler*innen ereilt: Wie sieht man eigentlich richtig? Kann man überhaupt „richtig“ sehen? Wie nähert man sich auf analytischem Wege der inszenierten Welt im Theater? Und was passiert, wenn der Darsteller nicht nur spricht, sondern plötzlich singt, tanzt oder noch schlimmer – alles zugleich?

In diesem Tutorium festigen wir die theoretischen Begrifflichkeiten, die im Seminar Theater analysieren vermittelt werden und trainieren ihre Anwendung. Vor allem geht es aber darum, den Methodenkasten auszuprobieren, sowohl an Beispielen während des Tutoriums als auch bei spartenübergreifenden Aufführungsbesuchen von Tanz-, Musik- und Sprechtheater. „Sehen lernen“ bedeutet, ein gewisses Schubladendenken abzulegen, vorgefertigte Kategorien hintanzustellen sowie tolerant und offen dem zu begegnen, was wir auf der Bühne und jenseits dessen auch in der Welt sehen, deshalb ist umso wichtiger, diesen Vorgang des analytischen Sehens immer wieder zu erproben.

Ursula Maier

**Tutorium: Publikumsforschung
(zu Rezeption und Wirkung des Theaters)**

2-stündig, Mo 16-18 Uhr, Kaulbachstr. 45, 006, Beginn: 29. April

Um statistische Untersuchungen innerhalb des theaterwissenschaftlichen Kontexts anzufertigen, benötigt es Methoden der empirischen Sozialforschung, deren Kenntnis sowie deren Anwendbarkeit. Das Tutorium zur Publikumsforschung konzentriert sich deshalb auf solche Methoden wie die quantitative/qualitative Interviewstudie, die Anfertigung von Fragebögen oder aber die Dokumentation von Gruppendiskussionen usw.

Die praktische Umsetzung dieser Methoden wird innerhalb des Tutoriums anhand einer Ausrichtung auf die Thematik des Theater- bzw. Kulturpublikums demonstriert, so dass die Teilnehmer*innen ausreichend Zeit und Gelegenheit erhalten, die diversen empirischen Methoden in Hinblick auf ihre Referate oder schriftlichen Arbeiten anzupassen und auszuprobieren. Nicht zuletzt werden daher auch wesentliche Kompetenzen zur Auswertung bzw. zur Darstellung der Ergebnisse vermittelt, die Sie für jede Form von Aufgabe anwenden können, die mit empirischen Daten zu tun haben.

Katja Meroth

Tutorium: Schreibwerkstatt für Haus- und Abschlussarbeiten

2-stündig/ Blöcke 2x2 Std. **ab 7. Juni**, Fr 14-18 Uhr c.t., Georgenstr. 11, 109

Fr 14-16 Uhr – Schreibtheorie-Block

Fr 16-18 Uhr – Block für Arbeit an den Texten und Einzelbetreuung

Die Blöcke können auch einzeln besucht werden.

Wie schreibe ich eine theaterwissenschaftliche Arbeit? Wie soll der erste Satz lauten? Wie motiviere ich mich dazu, früh genug anzufangen oder aber dranzubleiben? Dieses Tutorium bietet den Teilnehmer einen strukturierten Rahmen, damit ihr individuelles bestehendes Schreibprojekt in einem organisierten Ergebnis resultiert. Entscheidend dabei ist nicht, ob es sich um eine Seminararbeit, Übungsaufgabe oder eine Bachelorarbeit handelt, sondern vielmehr dass die Teilnehmenden sich mit ihren Problemstellungen in den Sitzungen einbringen. Vermittelt werden Hard- und Softskills aus dem weiten Feld des akademischen Schreibens, um diese Kompetenzen auf jede Form der schriftlichen Arbeit anwenden zu können. So können die Teilnehmer nach dem Tutorium Schreibblockaden überwinden, Themenbereiche eingrenzen, Texte strukturieren oder die eigene Zeit besser managen und vieles mehr.

Die jew. Sitzungstermine beinhalten einen Block zur Schreibtheorie sowie einen anschließenden Block, in dem Sie im praktischen Schreibprozess unterstützt werden. Als Teilnehmer können Sie wählen, ob Sie einen oder beide Blöcke besuchen.